

A-1 Präambel

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 28.02.2026
Tagesordnungspunkt: 2.1. Präambel

Antragstext

Berlin-Mitte ist unser gemeinsames Zuhause. Jeder Teil von Mitte hat seine eigene Geschichte, seine eigenen Herausforderungen – von der Rosenthaler Vorstadt bis zum Alexanderplatz, vom südlichen Tiergarten bis zur Osloer Straße. **Die Menschen in unserem Bezirk** mit ihren Lebenslagen und Bedürfnissen stellen wir in den **Mittelpunkt unserer Politik.**

In einer Zeit, in der internationale Krisen, Klimawandel und soziale Ungleichheiten das Leben unsicher machen und belasten, stehen wir für **transparente Entscheidungen, offene Kommunikation und echte Teilhabe.** Wir sagen ehrlich, wo wir stehen: Müll im öffentlichen Raum, überlastete Verkehrsinfrastruktur und steigende Mieten erschweren das tägliche Leben vieler Menschen. Die Zeiten sind herausfordernd und der gesellschaftliche Zusammenhalt gerät ins Wanken.

In den letzten fünf Jahren haben wir gezeigt, dass wir konkret vor Ort einen Unterschied machen. Wir haben **Schulen saniert und Schulwege geschützt, den Leopoldplatz sicherer und lebendiger gemacht, das Müll-Problem tatkräftig angepackt und den Bezirk aufgeräumt.** Wir haben trotz Sparzwang **alle Kinder, Familien- und Senioreneinrichtungen erhalten**, damit niemand zurückbleibt. Und wir haben **Klimaschutz konkret gemacht:** Mit einem bezirklichen Klimaschutzkonzept, weniger Autos in den Kiezen und mehr Platz für Fahrräder.

Wir sind aber noch nicht am Ziel. Aus der bezirkspolitischen Erfahrung der letzten Jahre, unserem Engagement in den Kiezen und zahlreichen Gesprächen mit Ihnen an den Haustüren oder woanders haben wir eine klare, zukunftsweisende Agenda entwickelt. Ihre Stimmen haben unser Programm geprägt. Jetzt ist es Zeit, diese Ideen in die Tat umzusetzen und den Bezirk gemeinsam stark zu machen. Dafür stehen wir:

- **Zukunftsfähige und lebenswerte Kieze.** Unser Ziel sind lebendige und sichere Kieze für alle: Mit mehr Bäumen und mehr Begrünung, zielgerichteter Verkehrsberuhigung und hoher Aufenthaltsqualität. Wir

gestalten den öffentlichen Raum für die Welt von heute und morgen – damit wir und unsere Kinder hier gut und sicher leben können.

- **Eine Verkehrspolitik für alle.** Mobilität ist ein Schlüssel zu Teilhabe, Sicherheit und Lebensqualität. In Mitte zeigen wir, wie Mobilität im 21. Jahrhundert funktioniert: menschengerecht, klimaangepasst und mit klarer Priorität für sichere Bewegung.

- **Bezahlbar wohnen in Mitte!** Wir kämpfen für **mehr sozialen Wohnungsbau**, gegen missbräuchliche Nutzungen von Wohnraum und für effektive wohnungspolitische Instrumente auf Bezirksebene. Niemand soll aus dem Bezirk verdrängt werden, weil die Mieten unbezahlbar werden oder der Wohnraum knapp ist.

- **Bezirk der Chancen.** Bildung, Kultur und Sport sind das Fundament für gesellschaftlichen Zusammenhalt und echte Teilhabe. Deshalb stärken wir Schulen, außerschulische Lernorte, kulturelle Räume und Bewegungsangebote – für faire Chancen von Anfang an und ein gutes Leben im ganzen Bezirk.

- **Eine Politik der Ehrlichkeit, die Herausforderungen anerkennt und Probleme angeht.** Wir stehen für eine verlässliche Politik, die **den Menschen in den Mittelpunkt stellt – Ihre Ideen, Ihre Bedürfnisse, Ihre Zukunft.**

Die nächsten fünf Jahre entscheiden, wie unser Bezirk in 20 Jahren aussieht.

Werden wir einen Bezirk haben, in dem nur noch wenige sich das Wohnen leisten können? In dem uns zunehmende Hitzeperioden zusetzen und die Straßen verstopft sind? Oder werden wir einen Bezirk gestalten, der **lebenswert, gerecht und zukunftsfähig** ist? In dem eine moderne Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger da ist?

Das liegt in Ihrer Hand.

Am **Wahltag** entscheiden Sie, wer die Weichen für unseren Bezirk stellt. Wir bitten Sie: **Geben Sie uns Ihre Stimme, damit wir uns weiter für Sie einsetzen können.** Damit Mitte ein Ort bleibt, an dem alle Platz haben – heute und in Zukunft.

Gemeinsam machen wir unseren Bezirk stark. **Für eine Mitte, die für uns alle da ist.**

A-2 Öffentliche Räume, die Mitte verbinden

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 28.02.2026
Tagesordnungspunkt: 2.2. Öffentliche Räume, die Mitte verbinden

Antragstext

1 Die Parks, in denen man spazieren geht, die Bänke zum Pause machen und die
2 Spielplätze für Kinder: Öffentliche Räume sind die Orte, an denen unser Bezirk
3 lebt. Hier begegnen wir uns im Alltag, kommen ins Gespräch, bewegen uns, atmen
4 durch. Sie sind Spielplatz, Treffpunkt und Rückzugsort zugleich. Hier entsteht
5 Nachbarschaft und das tägliche Miteinander in Mitte.

6 Als Hauptstadtbezirk tragen wir besondere Verantwortung. Wir wollen zeigen, wie
7 eine Stadt im 21. Jahrhundert aussehen kann: offen für alle, vielfältig, liberal
8 und vor allem nah an den Menschen.

9 Deshalb stellen wir die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt. Wir wollen
10 Kieze, in denen man sich sicher fühlt und gern aufhält. Mit mehr Bäumen, mehr
11 Grün und mehr Platz zum Verweilen.

12 Jede und jeder soll sich in unserem Bezirk sicher bewegen können: Unabhängig
13 davon, ob man zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und Bahn oder mit dem Auto unterwegs
14 ist.

15 Die neue Straßenverkehrsordnung bietet deutlich mehr Spielräume für eine
16 konsequente Weiterentwicklung unserer Mobilität. Mit Nachdruck werden wir weiter
17 alle bezirklichen Gestaltungsmöglichkeiten nutzen. Dabei ist das Berliner
18 Mobilitätsgesetz für uns der Orientierungsrahmen. Klar ist aber: Wir brauchen
19 hierfür auch einen Senat, der Projekte vor Ort gezielt unterstützt - statt sie
20 zu verhindern.

21 Das Berliner Klimaanpassungsgesetz („Baumentscheid“) wollen wir schnell
22 umsetzen! Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel bringen wir im
23 öffentlichen Raum vor Ort und vor allem sozial gerecht voran – lokal angepasst,
24 egal ob vor dem Einfamilienhaus an der Afrikanischen Straße, in den engen
25 Gründerzeit-Vierteln im Wedding und in Moabit oder am Plattenbau auf der
26 Fischerinsel. Mitte bringt Menschen zusammen! Sicher, stressfrei und
27 klimaangepasst.

Wir reden nicht nur – wir machen.

Unsere Projekte für Mobilität und öffentlichen Raum in Mitte:

Ein Bezirk für Menschen – Kieze, Kiezblocks, Superkiez!

Wir erobern uns den öffentlichen Raum zurück! Durch die konsequente Lenkung des Durchgangsverkehrs auf die Hauptstraßen verwandeln wir unsere Kieze in echte Kiezblocks – Orte der Ruhe, mit hoher Aufenthaltsqualität und Raum für Begegnung. Unser Ziel sind 15 Superkieze: Lebendige Nachbarschaften voller Grün und Spielflächen, in denen das Miteinander im Mittelpunkt steht. Von Moabit bis Tiergarten, von der Sprengelstraße bis zum Lützowkiez – überall entstehen Ruheoasen für Nachbarschaft und Gemeinschaft.

Eine Stadt, die allen Ruhe und Lebensqualität bietet.

Sicher und frei bewegen – Mobilität für alle Generationen

Mitte setzt sich für die „Vision-Zero“ ein: Unser Ziel ist eine Gesellschaft ohne Verkehrstote und Schwerverletzte. Mobilität soll sicher für alle sein, die sich im öffentlichen Raum bewegen. Deshalb schaffen wir Wege, die schützen und auf denen man gern unterwegs ist.

Viel ist im Bezirk erreicht. Viel haben wir noch vor. Bis 2031 bauen wir über 25 Kilometer neue Fahrradstraßen und schaffen damit lückenlose Radwegverbindungen.

Neue Fahrradabstellplätze planen wir insbesondere an belebten Bahnhöfen und Verkehrsknotenpunkten. Den Senat fordern wir auf, den Bau geschützter Radwege an den Hauptstraßen nicht weiter zu blockieren.

Kinder und Jugendliche brauchen sichere Schulwege: Mit Tempo-30-Zonen, sicheren Querungen, Schulstraßen und autofreien Schulzonen sorgen wir für mehr Sicherheit. Durch starke Jugendverkehrsschulen, aktuelle Schulwegpläne und ausreichend Fahrradstellplätze ermöglichen wir Kindern in ganz Mitte, selbstständig und ohne Angst zur Schule zu gehen oder zu radeln. Die Mobilitätsbildung wollen wir ausbauen. So schaffen wir die Voraussetzungen für sichere, selbstbestimmte, verantwortungs- und klimabewusste Mobilität jetzt und in Zukunft.

Durch das Glätten von Kopfsteinpflaster wie in der Lynarstraße und den Abbau von Barrieren sorgen wir dafür, dass wirklich alle Menschen in Mitte komfortabel und sicher ans Ziel kommen.

Beim Ausbau des ÖPNV sorgen wir für Anpassungen entlang der Strecken: Wo neue Tramstationen und -strecken entstehen, muss auch der Fußverkehr mitgedacht werden. Zu Fuß Gehende brauchen ausreichend Platz an Ampeln, Jelbi-Stationen gehören an jede Tram- oder U-Bahnstation.

Eine Stadt, die alle mitnimmt.

Grüne und blaue Oasen in der Stadt – für Mensch und Tier

Ein Bezirk voller prächtiger Straßenbäume, grüner Oasen und lebendiger Nachbarschaft. Das ist unsere Vision für Berlin-Mitte!

Wir schützen unseren wertvollen Baumbestand und sorgen für Nachpflanzungen – Straßenbäume prägen unseren Bezirk und sind für Menschen und Tiere unentbehrlich – sie beschatten und kühlen, sind Lebensraum für Vögel und Insekten und bringen Naturerleben in die Stadt.

Das Berliner Klimaanpassungsgesetz („Baumentscheid“) setzen wir um und sorgen für die Nachpflanzung aller leeren Baumscheiben. Wo zu wenig Bäume stehen, pflanzen wir welche!

So wollen wir unter anderem den Alexanderplatz so weit wie möglich begrünen und damit Klimaresilienz, Biodiversität und Aufenthaltsqualität stärken. Zusammen mit den entstehenden Hochhäusern wird er so zu einem lebendigen, grünen Herzen Berlins. Mit neuen Bewässerungsmethoden und vergrößerten Baumscheiben garantieren wir im ganzen Bezirk das Überleben neuer und alter Bäume auch in heißen Sommern.

Mitte wird zur Schwammstadt! Mit „Grünen Gullys“, Regensäulen und Stadtoasen speichern wir Wasser, kühlen die Stadt und schaffen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Jede Baumscheibe, jeder Hinterhof wird zur Chance für mehr Natur und Lebensqualität.

Wir wollen das längste Schwimmbad Berlins eröffnen: Die Spree soll wieder zum Leben erwachen und eine erste Badestelle in Mitte entstehen. Den Flussbadgarten erhalten wir als öffentliche Grünfläche und bauen sukzessive grüne, zugängliche Uferbereiche. Mitte wird Teil der internationalen Initiative „Swimmable Cities“ – ein Wasserbezirk, in dem Menschen die Natur am Fluss erleben und genießen können. Die Qualität der Gewässer in unserem Bezirk wollen wir verbessern, wo immer das möglich ist. Mit der teilweisen Renaturierung des Plätzenses haben wir bereits den Anfang gemacht. Und wir möchten weitermachen, zum Beispiel durch eine naturnähere Gestaltung des Humboldthafens.

Seit diesem Jahr grasen Schafe im Volkspark Rehberge – Teil einer ökologischen Landschaftspflege, die auch Kindern zeigt, wie Naturkreisläufe funktionieren.

Sie bringen ein Stück Natur zurück in unsere Parks. Das wollen wir auf andere Bereiche ausweiten, zum Beispiel auf Rasenflächen im großen Tiergarten.

Berlin ist Rückzugsraum für 20.000 Tier- und Pflanzenarten – wir schützen und erweitern diesen Lebensraum! Mit Entsiegelung von Straßen, Trittsteinbiotopen, Tiny Forests und der Begrünung von Hinterhöfen schaffen wir Stadtoasen, die nicht nur das Klima verbessern, sondern auch dazu beitragen, biologische Vielfalt gezielt zu fördern. Wir unterstützen alle, die sich für die Belange der tierischen Stadtbewohner einsetzen. Deshalb werden wir uns als Bezirk mit Unterstützung des Landes und in Kooperation mit ehrenamtlichen Initiativen am stadtweiten Taubenmanagement beteiligen.

Eine Stadt, die Mensch und Natur Räume gibt und unsere Lebensgrundlagen erhält.

Gerechter öffentlicher Raum für alle

Der öffentliche Raum gehört allen. Wir schaffen deswegen Platz für Menschen – egal ob im Gesundbrunnen oder in Alt-Mitte: Neue Bänke und Bäume sowie Schankvorgärten am Straßenrand. So werden Gehwege frei und sicher.

Eigene Abstellflächen für E-Scooter und Leihräder haben wir als Erste errichtet – dieses Konzept wollen wir in Mitte flächendeckend ausbauen. Dem Fahren mit E-Scootern und Fahrrädern auf Gehwegen begegnen wir mit einer konsequenten Durchsetzung der geltenden Regelungen durch unser Ordnungsamt und die Polizei.

Wir schaffen mehr ausgewiesene Lieferzonen für Post und Lieferdienste. Dadurch erleichtern wir die Zugänglichkeit in alle Kieze und verbessern die Verkehrssicherheit.

Innovative technische Lösungen zur Überwachung der regelkonformen Nutzung werden wir prüfen und auch in Mitte einsetzen. Bei der Parkraumbewirtschaftung ist Mitte Vorreiter: Durch Digitalisierung und den Einsatz von ScanCars wollen wir Parkraum künftig effizient, fair und rechtssicher überwachen, sobald die technischen und rechtlichen Voraussetzungen dafür vorliegen.

Eine Stadt, die niemanden ausschließt.

Gemeinsam gestalten: Dein Kiez, deine Ideen, dein Leben

Stadt lebt vom Mitmachen! Wir setzen auf echte Bürger:innenbeteiligung und stärken Kiezinitiativen

Die Möglichkeit, Bäume zu pflanzen, wollen wir schnell etablieren. Das

129 Baumscheibenprogramm wollen wir stärken und digitalisieren.

130 Wir laden alle ein, Mitte aktiv mitzugestalten und gemeinsam Verantwortung für
131 den Kiez zu übernehmen. **Wir laden alle ein, Mitte aktiv mitzugestalten und**
132 **gemeinsam Verantwortung für den Kiez zu übernehmen. Dabei leisten Initiativen**
133 **vor Ort einen wichtigen Beitrag. Um Veranstaltungen und Aktionen zu**
134 **unterstützen, stellen wir weitere "Kieztafeln" dort auf, wo Bedarf besteht und**
135 **sie regelmäßig aktualisiert werden können.**

136 Eine Stadt, die Menschen eine Stimme gibt.

A-3 Stadtentwicklung, die Mitte lebenswert macht

Gremium:	Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum:	28.02.2026
Tagesordnungspunkt:	2.3. Stadtentwicklung, die Mitte lebenswert macht

Antragstext

Berlin-Mitte ist das Herz unserer Stadt: Hier treffen Regierungsviertel, Arbeitsleben und Kiezkosmos aufeinander. Berlin-Mitte wächst schnell; knapper Wohnraum trifft auf immer mehr Menschen, die hier leben und arbeiten. Dieses Wachstum wollen wir aktiv gestalten – gerecht und nah an den Menschen.

Wir setzen uns für Kieze ein, die ein sicheres Zuhause sind. Dafür schaffen wir neuen, bezahlbaren Wohnraum, schützen Mieter:innen und gestalten Quartiere so, dass Bezahlbarkeit, Klimaschutz und lebendige Nachbarschaften zusammengehören.

Wie wir wohnen, ist auch entscheidend für unsere Lebensqualität – wir schützen deshalb urbanes Grün durch nachhaltige Landschaftsplanung und bewahren unsere grünen Oasen in den Kiezen.

Für uns steht fest: Stadtentwicklung muss ökologisch, sozial und partizipativ sein. Sie muss die Menschen stärken, die hier leben, arbeiten und ihre Zukunft aufbauen. Dabei setzen wir auf moderne digitale Planungsinstrumente. So entsteht eine Stadt, die heute funktioniert und morgen noch lebenswert ist.

Unsere Projekte für mehr Wohnraum und lebendige Kieze:

Bauen beschleunigen und bezahlbaren Wohnraum schaffen

Die drängendste Aufgabe der bezirklichen Wohnungspolitik ist es, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und zu schaffen. Um den derzeitigen Bedarf zu decken, planen wir neuen Wohnraum durch Neubau, aber auch ohne zusätzliche Versiegelung durch Aufstockungen und Dachgeschossausbauten im Bestand. Dafür wenden wir alle sinnvollen planungsrechtlichen Instrumente zur Beschleunigung

von Bauvorhaben, wie beispielsweise den “Bau-Turbo”, an. Damit auch wirklich gebaut wird, setzen wir Instrumente wie Bauverpflichtungen ein.

Wir wollen in Mitte neue, lebendige und durchmischte Quartiere in Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Investoren schaffen. Dabei wollen wir intensiver mit gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen und -genossenschaften zusammenarbeiten und diese stärken. Für alle Menschen soll ausreichend Wohnraum geschaffen werden. Außerdem werden wir insbesondere sicherstellen, dass auch Mietwohnungen im unteren und mittleren Preissegment entstehen. Auf dem Zentralen Festplatz setzen wir uns weiter für ein nachhaltiges Wohngebiet mit bis zu 4.000 Wohnungen ein. In Moabit planen wir ein Gesundheits- und Sozialquartier durchmischt mit bezahlbarem, barrierearmem Wohnraum. Am S-Bahnhof Wedding fördern wir zügige Verfahren für ein offenes, gemischt genutztes Quartier. Hinter dem Rathaus Müllerstraße wollen wir 140 mietpreisgebundene Wohnungen und belebte Gewerbenutzungen rund um den Rathausplatz schaffen.

Zukunftsste Stadtentwicklung – klimaresiliente Kieze

Alle Quartiere sollen klimaresilient sein – mit nachhaltiger Bauweise, erneuerbarer Energie, Raum für Biodiversität, Regenwasserversickerung und Hitzeschutz. Dazu setzen wir einen Leitfaden für klimaresiliente Bauleitplanung ein. Der Schutz von Naturflächen zieht in der städtebaulichen Entwicklung oft den Kürzeren. Das ändern wir: Für bedrohte Bereiche ohne gute Grünflächenversorgung stellen wir Landschaftspläne auf, mit verbindlichem und ambitioniertem Biotopflächenfaktor für einen grünen Bezirk!

Im eigenen Gebäudebestand gehen wir als Bezirk mit gutem Beispiel voran: Wir bauen und sanieren energetisch sinnvoll und digital fortschrittlich.

Moderne Stadtentwicklung in Mitte für lebendige Stadtquartiere

Wir wollen Orte der Begegnung und Teilhabe im öffentlichen Raum stärken und neu entwickeln. Dabei greifen wir auf Best-Practices aus vorbildlichen Planungsverfahren, wie dem

Quartier am Humboldthain, zurück. Zudem setzen wir uns für die Ausweisung neuer Quartiersmanagements und den nachhaltigen Übergang auslaufender Angebote in Nachfolgestrukturen ein.

Die City Ost im Bereich Friedrichstraße und Gendarmenmarkt wollen wir mit einer Charta City Ost 2040 neu beleben: Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe sollen hier gestärkt werden. Konkret zielen wir unter anderem auf die Umnutzung leerstehender Gebäude zu Multi-Use-Einheiten und die Verbesserung der

Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Entsiegelung.

Einen weiteren Fokus setzen wir auf die Neue Weddinger Mitte. Wir wollen Leopold- und Rathausplatz zu einem belebten, sicheren und sauberen Zentrum verbinden. Dafür verlegen wir den Genter Markt auf den Rathausplatz, errichten einen Stadtteilpavillon und schaffen einen breiten Fußgängerüberweg zwischen den Plätzen. Wir setzen uns weiter intensiv für die Zwischennutzung des Karstadtgebäudes und seine Entwicklung zu einem kulturellen Zentrum ein. Langfristig streben wir eine Mischnutzung aus Kultur, Gewerbe, sozialen Nutzungen und bezahlbarem Wohnen an.

Auch die Hochhausentwicklung in Mitte ist fester Bestandteil unserer Stadtentwicklungsstrategie. Wir unterstützen bei neuen Hochhausprojekten hohe architektonische und ökologische Standards. Dabei befürworten wir die Anwendung des überarbeiteten Berliner Hochhausleitbilds von 2025 mit seinen Kriterien zu Nutzungsmischung, Gemeinwohlorientierung und Nachhaltigkeit.

Mieter:innenschutz stärken und Zweckentfremdung verhindern

Wir setzen uns für den Erhalt des vorhandenen bezahlbaren Wohnraums ein. Dafür wollen wir das Instrument der Milieuschutzgebiete stärken, damit bei Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen die Kostenbelastung für die Bewohnenden kalkulier- und bezahlbar bleibt.

Wohnraum ist zum Wohnen da und nicht als Ferienwohnung – das Zweckentfremdungsverbot wollen wir effektiv durchsetzen. Deshalb stärken wir das Bezirksamt in diesem Bereich personell und technisch. Darüber hinaus braucht es einen angemessenen Mindestbetrag bei Bußgeldern und ein neues Fahrzeug, um besser vor Ort ermitteln zu können.

Vermieter:innen müssen sich an Regeln halten. Deswegen nutzen wir alle Möglichkeiten des Wirtschaftsstrafgesetzbuches. Wer rechtswidrig deutlich überhöhte Mieten nimmt, gehört sanktioniert. Deshalb gibt es jetzt Personal im Bezirksamt, das gegen Mietwucher vorgeht. Auch gegen das "Herausmodernisieren" von Mieter:innen wollen wir vorgehen. Damit schützen wir Mieter:innen - und die vielen rechtschaffenen Vermieter:innen.

Die bezirkliche Mieter:innenberatung ist ein wichtiges, kostenloses Instrument für alle Mieter:innen in Mitte, das wir weiter unterstützen und wir streben eine intensive Zusammenarbeit mit den Mieter:inneninitiativen an.

Wohnraum für alle – wirksame Hilfsangebote auf Augenhöhe

Ein eigenes Zuhause ist eine entscheidende Voraussetzung für ein Leben in Würde und für gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb wollen wir Obdachlosigkeit durch

96 mehr Zielgruppengenaugkeit erfolgreicher bekämpfen. Für Menschen mit
97 Suchterkrankungen schaffen wir ein Haus der Hilfe, das Wohnen,
98 Suchthilfeangebote und Beratung kombiniert. Beim Senat setzen wir uns weiter für
99 Housing First ein. Die eigene Wohnung soll nicht der letzte, sondern der erste
100 Schritt sein.

A-4 Sicherheit, die Mitte zusammen hält

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 28.02.2026
Tagesordnungspunkt: 2.4. Sicherheit, die Mitte zusammen hält

Antragstext

Sicherheit ist die Grundlage guten Zusammenlebens in einer offenen Gesellschaft. Wir werden Berlin-Mitte zu einem Bezirk machen, in dem alle Menschen sicher sind und sich sicher fühlen – im Alltag, auf Plätzen und in Parks, im Straßenverkehr, auf Großveranstaltungen und in Ausnahmesituationen. Die Herausforderungen, die es vor Ort gibt, wie Müll oder Konflikte im öffentlichen Raum, nehmen wir ernst und entwickeln gemeinsam mit den Menschen Lösungen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Bezirk, Polizei und Ordnungsdiensten ist dafür unerlässlich. Gleichzeitig braucht es präventive Maßnahmen, die im Alltag greifen, wie gute Stadtgestaltung und Sichtbarkeit vor Ort. Auch der Erhalt und Ausbau von sozialen Angeboten wie Treffpunkten, Therapie- und Unterstützungsangeboten trägt zu mehr Sicherheit im Bezirk bei.

Unsere Projekte für ein lebenswertes und sicheres Berlin-Mitte:

#Mitte macht sauber – Kieze lebenswert gestalten

Unsere Kieze sind unser Zuhause. Deshalb sind saubere Parks und Spielplätze, Gehwege ohne Sperrmüll und ausreichend Mülleimer im öffentlichen Raum ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Bezirk. Mit der Kampagne #Mitternachtsauber haben wir gezeigt, wie gemeinsames Engagement die Sauberkeit im Bezirk Mitte nachhaltig verbessern kann: Durch diverse und umfassende Maßnahmen wie die vielen ehrenamtlichen Clean-Up-Aktionen, breite Information und Aufklärung, Ausbau der Sperrmüllaktionstage, konsequentes Vorgehen bei illegaler Müllablagerung wurden bereits sichtbare Erfolge erzielt. Das setzen wir fort und bauen es weiter aus, damit unsere Kieze sauber und lebenswert bleiben.

Lebendiges Mitte – öffentliche Räume sicher gestalten

Ein sicheres Berlin-Mitte entsteht auch durch attraktive öffentliche Räume und

27 lebendige Kieze. So erhöhen wir das Sicherheitsgefühl an Orten, die viele
28 Menschen tagsüber oder nachts aktuell meiden. Dabei setzen wir auf intelligente
29 Beleuchtungskonzepte an dunklen Ecken, gepflegte Plätze, gemischte Nutzungen
30 insbesondere im Erdgeschoss und regelmäßige Veranstaltungen zur Belebung des
31 öffentlichen Raumes.

32 **Belastete Orte – gezielt handeln und Konflikte lösen**

33 Wir setzen auf konkrete Verbesserungen an den Orten in unserem Bezirk, in denen
34 die Lage besonders angespannt ist: Der Leopoldplatz soll als Ort mit hoher
35 Aufenthaltsqualität für alle wahrgenommen und genutzt werden. Dafür haben wir
36 bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die die Situation deutlich verbessert
37 haben. Daran arbeiten wir mit Hochdruck weiter und setzen auf umfassende
38 Vorsorgemaßnahmen, klare Regeln, die auch durchgesetzt werden und Hilfsangebote
39 für diejenigen, die unsere Unterstützung brauchen. Auch im Umgang mit Sexarbeit
40 und Zwangsprostitution in der Kurfürstenstraße ist unser Ziel, Sicherheit für
41 alle vor Ort zu schaffen. Dazu setzen wir auf Aufklärung und Respekt. Lösungen
42 für Konflikte bringen wir im engen Dialog, auch mit den dort engagierten
43 Trägern, auf den Weg. Mit unserem Präventionsteam behalten wir sich dynamisch
44 entwickelnde Lagen im Blick und intervenieren gezielt..

45 **Gemeinsam gegen Jugendgewalt – alle an einen Tisch bringen**

46 Jugendgewalt ist auch in Berlin-Mitte ein ernstes Problem, das wir entschlossen
47 angehen. Für uns gilt: Frühe Unterstützung und gute Perspektiven sind der
48 wirksamste Weg, um Gewalt dauerhaft zu verhindern und Sicherheit für alle zu
49 schaffen. Klar ist aber auch: Schwere Gewalttaten erfordern eine schnelle und
50 deutliche Reaktion durch Polizei und Strafgerichte. Wir setzen auf starke
51 soziale Infrastrukturen im Kiez und wollen eine Task Force
52 Jugendgewaltprävention einrichten, die Jugendhilfe, Schulen, Streetwork, Polizei
53 und Bezirksamt an einen Tisch bringt. Ziel ist, Ursachen für strafbares und
54 aggressives Verhalten frühzeitig zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und dadurch
55 Gewalt einzudämmen.

56 **Demokratisches Mitte – Rechtsextremismus entschieden entgegentreten**

57 Rechtsextremismus hat in Mitte keinen Platz: Rechtsextreme Übergriffe, Hass und
58 Einschüchterung bedrohen das friedliche Zusammenleben – auch auf Bezirksebene.
59 Wir wollen deshalb Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft, Schulen, Jugend- und
60 Kulturprojekten, Verwaltung und Politik regelmäßig zusammenbringen, um
61 Aktivitäten zu vernetzen, Betroffene zu stärken und weitere Strategien gegen
62 rechte Gewalt und Hetze zu entwickeln. Auch allen anderen Formen von
63 Extremismus, die sich gegen unsere freie Art zu leben richten, treten wir
64 entschieden entgegen. Um unsere Gesellschaft gegen Extremismus resilienter zu
65 machen, stärken wir Demokratiebildung bereits ab der Grundschule.

66 **Funktionierender Katastrophenschutz – unseren Bezirk krisenfest machen**

67 Um Berlin-Mitte krisenfest zu machen, braucht es den Einsatz der gesamten
68 Gesellschaft. Seien es Unglücksfälle, Extremwetterereignisse oder der Ausfall
69 kritischer Infrastruktur: Wir haben in Mitte bereits ein gutes Fundament;
70 Strukturen und Pläne zur Gefahrenabwehr existieren. Auf diesem Fundament werden
71 wir aufbauen. Ziel ist es, dass jede einzelne Person in Berlin-Mitte weiß, was
72 im Krisenfall zu tun ist. Wir setzen uns für funktionierende Frühwarn- und
73 Informationssysteme, eine gute Koordination zwischen Bezirks- und
74 Landesverwaltung, Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und Ehrenamtlichen
75 sowie regelmäßige Übungen und Aufklärung ein.

A-5 Ein Bezirk, der für die Menschen funktioniert

Gremium:	Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum:	28.02.2026
Tagesordnungspunkt:	2.5. Ein Bezirk, der für die Menschen funktioniert

Antragstext

Berlin-Mitte ist ein vielfältiger und wachsender Bezirk, in dem unterschiedlichste Lebensrealitäten aufeinandertreffen. Eine funktionierende Verwaltung und eine gute soziale Infrastruktur sind das Fundament für unser Miteinander im Bezirk.

Wir setzen auf serviceorientierte, moderne und digitale Behörden, die verlässlich arbeiten, schnell und transparent entscheiden und den Menschen im Bezirk den Alltag erleichtern. Gute Verwaltung heißt für uns auch: Entscheidungen werden gemeinsam mit den Betroffenen vorbereitet, Beteiligung erfolgt frühzeitig, verständlich und transparent.

Familien, Kinder und Jugendliche sollen in Mitte auf gute Unterstützung, faire Startchancen und gesunde Lebensräume vertrauen können. Leicht zugängliche Angebote und frühe Förderung entlasten Familien und stärken den sozialen Zusammenhalt. Gesundheit ist dabei Voraussetzung für Teilhabe und Lebensqualität: Wir investieren in die Ausstattung des Gesundheitsamtes und in Prävention, reduzieren Risiken und schützen besonders Kinder, Jugendliche und andere besonders verletzbare Gruppen.

Unser Anspruch ist ein Bezirk, der verlässlich unterstützt, früh hilft und niemanden durch das Raster fallen lässt.

Unsere Projekte für moderne Verwaltung und starke soziale Infrastruktur in Berlin-Mitte:

Verwaltung für die Menschen – modern, digital und serviceorientiert

Wir wollen die Bezirksverwaltung konsequent modernisieren, digitalisieren und an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Alle Anliegen sollen schnell, transparent und unkompliziert bearbeitet werden.

Dafür haben wir uns das berlinweit größte „New Work“-Projekt vorgenommen und schaffen flächendeckend für unsere rund 3.400 Mitarbeiter:innen das Arbeitsumfeld, das sie wollen und brauchen. Diese Umstellung der Arbeitsweise legt den Fokus auf den Menschen und schafft ein Miteinander von Bürger:innen und Verwaltung.

Die Bürgerämter im Bezirk wollen wir bürgernah gestalten – mit selbstverständlicher Wegeführung, einladenden Farben und Materialien und angenehmer Akustik.

Bestehende digitale Verwaltungsangebote machen wir bekannter, verständlicher und leichter nutzbar. Hierzu wollen wir gezielt sowie mehrsprachig aufklären und informieren, u.a. zur Bund-ID und eID. Außerdem setzen wir uns für die Aufstellung sog. Self-Service-Terminals in allen Bürgerämtern sowie in Bibliotheken und Einkaufszentren in Berlin-Mitte ein: Hier sollen digitale Dienstleistungen eigenständig, unabhängiger von der Tageszeit und ohne Wartezeit erledigt werden können, bei Bedarf mit Unterstützung. So fördern wir nachhaltig den Umgang mit digitalen Angeboten und machen den Gang zum Amt in Zukunft oft überflüssig.

Alle Ämter sollen dabei unterstützt werden, auf unterschiedliche Zielgruppen passgenau einzugehen. Darüber hinaus setzen wir auf ein serviceorientiertes und zügiges Beschwerde- und Qualitätsmanagement als Teil einer lernenden Verwaltung.

Eine moderne Verwaltung stellt sicher, dass alle Menschen in effizienten Verfahren die Leistungen erhalten, die ihnen zustehen. Deshalb setzen wir uns für regelmäßige gemeinsame Sprechstunden der verschiedenen Ämter ein, in denen zu den jeweiligen Leistungen beraten wird und Anträge gestellt werden können.

Mitte gemeinsam gestalten – Bürger:innen aktiv einbeziehen

Weil gute Politik und Vertrauen dort entstehen, wo Menschen sich einbringen können, bauen wir Beteiligungsformate weiter aus. Neben Einwohner:innenentscheiden und Bürger:innenbeteiligung erproben wir auch die Mitentscheidung von Bürger:innen über die Verwendung von Haushaltsmitteln des Bezirks. Außerdem sollen z.B. Räume geschaffen werden, in denen Bürger:innen, Verwaltung, Forschung und Tech-Community gemeinsam Lösungen für lokale Herausforderungen entwickeln – von Nachbarschafts-Apps bis hin zu digitalen Beteiligungstools.

Die Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung in Mitte werden konsequent umgesetzt und weiterentwickelt.

Die Verwaltung arbeitet eng mit Organisationen aus der Zivilgesellschaft, den Quartiersräten und Stadtteilvertretungen zusammen, hört ihre Expertise und unterstützt ihren Einsatz.

Junge Menschen wollen wir gezielt beteiligen: Wir haben einen Jugendbeirat initiiert, den wir weiter begleiten und bekannter machen wollen. Denn die Ideen der über 60.000 Menschen unter 21 sind uns wichtig und Demokratie lernt man durch echte Mitbestimmung. Auch im Schulalltag soll Demokratie gelebt werden, bspw. durch Beteiligungsformate der Schüler:innen. So wollen wir auch in den kommenden Jahren unseren Schulen in Mitte einen gut ausgestatteten Schüler:innenhaushalt zukommen lassen.

In unserem Bezirk sollen alle selbstbestimmt und frei aufwachsen können. Deshalb unterstützen wir offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und soziokulturelle Einrichtungen, die sensibel gegenüber sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sind. Wir setzen uns zudem für eine queersensible Pflege sowie Unterkünfte für wohnungslose trans, inter, nichtbinäre und agender Personen ein.

Zukunft für Mitte – Kinder, Jugendliche und Familie stärken

Die Familien in unserem Bezirk benötigen unsere Unterstützung von Anfang an. Wir stärken die frühen Hilfen, wie Elternkurse und unsere Familienzentren im Bezirk.

Wir verbessern den Zugang zu Familienangeboten durch den Ausbau und die Qualitätssteigerung der Familienservicebüros u.a. mit erweiterten Öffnungszeiten und mobilen Angeboten.

Wir stärken die Kita-Sozialarbeit dort, wo es nötig ist, um Benachteiligungen frühzeitig zu erkennen, Familien zu unterstützen und Chancengerechtigkeit von Anfang an zu fördern. Wir unterstützen Einrichtungen, die in den Kiezen zentrale Orte für Prävention und Begegnung sind.

Mit gezieltem Hitzeschutz auf Spielplätzen machen wir den öffentlichen Raum kinder- und klimagerecht: Dazu statuen wir Spielplätze sukzessive mit Sonnenschutz, Schattenplätzen, Trinkbrunnen und Wasserpumpen aus.

Für Jugendliche schaffen wir mehr Orte im Bezirk, an denen sie sich frei entfalten und ohne Konsumzwang aufhalten können. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt von Jugendfreizeiteinrichtungen und den Bau von Jugendorten im öffentlichen Raum ein.

Was wir bereits im Wedding an der Kreuzung Scheringstraße/Ackerstraße und in Moabit am Unionsplatz erfolgreich umgesetzt haben, führen wir als nächstes am Alexanderplatz fort.

Gesund leben in Mitte – Prävention und Aufklärung stärken

Wir gestalten Mitte resilient und lebenswert – auch an heißen Tagen. Mit kühlen Rückzugsorten, Trinkwasserstellen, grünen Schattenflächen und Frühwarnsystemen

100 sorgen wir dafür, dass alle sicher und gesund durch den Sommer kommen. Hierzu
101 setzen wir zügig einen Hitzeschutzplan für Mitte um und schützen damit vor allem
102 Kinder, ältere Menschen und andere besonders verletzbare Gruppen.

103 Die Gesundheit der Menschen in unserem Bezirk ist uns wichtig. Weil die Folgen
104 des Rauchens gerade in Berlin besonders gravierend sind, setzen wir hier einen
105 Schwerpunkt und intensivieren Prävention und Nichtraucherschutz. Neben gezielter
106 Öffentlichkeitsarbeit braucht es strikte Kontrollen gegen die Abgabe von Tabak
107 an Jugendliche und schärfere Kontrollen von öffentlicher Verschmutzung durch das
108 Ordnungsamt.

109 Um Menschen mit psychosozialen Belastungen zu helfen, machen wir uns für eine
110 wohnortnahe und niedrigschwellige Versorgung durch Beratung und bedarfsgerechte
111 Projekte stark. Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken
112 wir und setzen uns für Beratungsangebote in Familienzentren und
113 Jugendeinrichtungen ein.

114
115 Mitte ohne Barrieren - Inklusion stärken und Selbstbestimmung ermöglichen
116

117 Im Bezirksamt schaffen wir Rahmenbedingungen, die Menschen mit Behinderungen
118 gleichberechtigte Chancen und inklusive Arbeitsumgebungen bieten. Öffentliche
119 Gebäude des Bezirkes sowie Gebäude der vom Bezirk betriebenen oder finanzierten
120 sozialen, Jugend-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Spielplätze werden
121 mit uns barrierefreier und inklusiver. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass
122 Menschen in Behindertenwerkstätten über das Sozialamt häufiger auf den Weg in
123 den regulären Arbeitsmarkt finden.

A-6 Bildung und Chancen, die Mitte stark machen

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 28.02.2026
Tagesordnungspunkt: 2.6. Bildung und Chancen, die Mitte stark machen

Antragstext

1 Eine Gesellschaft ist nur so stark wie ihr Zusammenhalt. Berlin-Mitte lebt von
2 der Vielfalt der Kulturschaffenden, zivilgesellschaftlichen Initiativen sowie
3 engagierten Bürger:innen, die das soziale, kulturelle und sportliche Leben im
4 Bezirk prägen. Sie ermöglichen Teilhabe, Begegnung und demokratisches
5 Miteinander.

6 Trotz der angespannten Haushaltslage durch die Einsparvorgaben des Senats setzen
7 wir uns dafür ein, dass Kultur-, Jugend-, und Bildungseinrichtungen erhalten
8 bleiben.

9 Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir auf Bezirksebene in den
10 vergangenen Jahren wichtige Grundlagen geschaffen. Wir haben Bibliotheken zu
11 modernen Lern- und Begegnungsorten weiterentwickelt und mehrere neue
12 Schulstandorte geschaffen sowie die Planung weiterer auf den Weg gebracht, um
13 dem vorherrschenden Schulplatzmangel entgegenzuwirken. Um endlich auch die
14 Schulsanierungen in den Griff zu bekommen, stärken wir das zuständige
15 bezirkliche Amt für Facility Management. Denn soziale und kulturelle Teilhabe
16 setzt Chancen- und Bildungsgerechtigkeit voraus. Dazu gehört der sozial gerechte
17 Zugang zu guter Bildung sowie zu Angeboten, die kreative, sportliche und
18 ehrenamtliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Dafür
19 braucht es gut ausgestattete Schulgebäude, ansprechende Lernumgebungen und
20 Angebote, die auch außerhalb des Klassenzimmers wirken.

Unsere Projekte für starke Bildung und vielfältige Kultur in Mitte:

23 **Schulen zu einladenden Lernorten machen – gute Voraussetzung für Bildung**
24 **gewährleisten**

25
26 Mehr Grün und Schatten auf Schulhöfen, Schulgärten, ausreichend

Fahrradabstellplätze, saubere Toiletten sowie ein gesundes, leckeres Schulessen sind für uns zentrale Bestandteile einer guten Bildungsinfrastruktur. Angesichts zunehmender Hitzeperioden fordern wir außerdem verbindliche Mindeststandards für Hitzeschutz an Schulen in Berlin-Mitte. Wir treiben die Berliner Schulbauoffensive weiter voran, streben Campusentwicklungen, insbesondere im Brunnenviertel und im Gesundbrunnen an, und setzen uns für die Rekommunalisierung der Schulreinigung ein. Jedes Kind - egal ob mit oder ohne Behinderung - soll in Mitte zur Schule gehen können. Deshalb setzen wir uns für umfassende Barrierefreiheit ein und gute Unterrichtsbedingungen für alle ein ("Design for all").

Voraussetzung für Chancengerechtigkeit schaffen – für die Kinder von heute und die Gesellschaft von morgen

Erfolgreiche Projekte wie die Familienzentren an Grundschulen, die BibStartCard sowie das Sprachförderzentrum in der Badstraße haben gezeigt, wie wirkungsvoll niedrigschwellige Bildungs- und Beteiligungsangebote für Kinder und Familien sind. Viele Kinder können dem Unterricht aufgrund zu geringer Sprachkenntnisse nicht folgen. Daher setzen wir uns für eine effektive Umsetzung der verpflichtenden Sprachförderung vor der Einschulung ein. Frühe Sprachförderung ist Schlüssel für erfolgreiche Bildung. Frühe Sprachförderung ist Schlüssel für erfolgreiche Bildung. Wir setzen uns dafür ein, dass diese erfolgreichen Modelle in Berlin-Mitte erhalten bleiben und flächendeckend weiterentwickelt werden. So fördern wir Lesefreude, Sprachentwicklung und Chancengerechtigkeit.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass junge Menschen, ohne Brüche in Ausbildung und Beruf starten können, auch diejenigen, die in der stationären Jugendhilfe aufwachsen. Wir wollen die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss deutlich reduzieren. Dazu setzen wir auf frühe Förderung im Grundschulalter, stärkere Berufsorientierung in der Mittelstufe und sozialpädagogische Unterstützungsleistungen. Individuelle Maßnahmen gegen Schulabstinenz bauen wir im Bezirk aus und setzen die Schulpflicht konsequent durch.

Bildung ist mehr als Schule – außerschulische Bildung stärken

Bildung muss Menschen in allen Lebenslagen begleiten – von der frühkindlichen Förderung über die erste Ausbildung bis zum lebenslangen Lernen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass außerschulische Lernorte und Unterstützungsangebote im Bezirk Mitte die Ressourcen erhalten, die sie benötigen. Wir bauen eine neue Mittelpunktsbibliothek für Moabit. Wir sanieren die zwei Jugendverkehrsschulen und stärken das Schul-Umwelt-Zentrum mit seinen drei Gartenarbeitsschulstandorten und erhalten die Umweltbildung. Das neue Konzept von Demokratieräumen wollen wir erproben. Die Begleitung im Übergang von Schule ins Arbeitsleben wollen wir als Anker für gute Arbeit im Bezirk strukturell fördern.

Vielfalt stärken – Zusammenhalt sichern

Berlin-Mitte ist ein Bezirk der Vielfalt. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionen, Sprachen und mit individuellen Lebensentwürfen prägen unseren Alltag. Diese Vielfalt ist unsere Stärke. Damit alle mitreden und mitgestalten können, setzen wir auf verlässliche Beteiligungsstrukturen, mehrsprachige Angebote und den konsequenten Einsatz gegen Diskriminierung. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir darauf, dass Menschen, die neu im Bezirk ankommen, hier schnell Fuß fassen. Durch interreligiösen Dialog, sichtbare Zeichen der Anerkennung, vielfältige Erinnerungskultur und effektive Anlaufstellen und Beschwerdestrukturen fördern wir Respekt, Zusammenhalt und Gleichberechtigung. Dazu gehören die durch uns eingerichtete Queer- und Antidiskriminierungsbeauftragten-, sowie die Vielfaltsbeauftragten-Stelle.

Kunst und Kultur in Mitte – gute Rahmenbedingungen schaffen

Kunst und Kultur prägen das öffentliche Leben in Berlin-Mitte und sind Ausdruck urbaner Vielfalt und gesellschaftlicher Teilhabe. Wir schaffen mehr Raum für Künstler:innen und Kunst und wandeln dafür das ehemalige Gymnasium in der Levetzowstraße in ein Kunst- und Atelierhaus um. **Wir entwickeln die Turmstraße 75 zu einem attraktiven bezirklichen Kulturhaus. Kooperationen zwischen Künstler:innen und Bildungseinrichtungen werden gefördert und ausgebaut.** Wir wollen die Rahmenbedingungen stärken, die künstlerische Arbeit im Bezirk ermöglichen, und nachhaltig absichern – sei es die legale Graffiti-Wand oder das temporär aufgestellte Kunstwerk im öffentlichen Raum. Wir gestalten eine Erinnerungskultur, die an Geschichte(n) im Bezirk, an Diktaturen, Kriege und Kolonialismus erinnert und diese gleichzeitig einordnet.

Mitte in Bewegung – Sport für alle ermöglichen

Sport und Bewegung sind zentrale Bestandteile eines gesunden Lebens und stärken den sozialen Zusammenhalt im Bezirk. In Berlin-Mitte setzen wir uns dafür ein, dass Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen gut erreichbar und nutzbar sind.

Für mehr Bewegungsflächen reaktivieren wir alle brachliegenden Bolzplätze. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf den Erhalt, die Sanierung und eine faire Nutzung bestehender Sportanlagen sowie auf kostenlose und niedrighschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum. Zudem errichten wir einen weiteren Skater-Parcours, welcher in Zusammenarbeit mit Skater-Clubs und Jugendlichen geplant werden soll. Wir wollen gemeinsam mit jungen Menschen in Mitte weitere Orte schaffen, wo sie sich gerne treffen und verschiedene Bewegungsmöglichkeiten haben. Öffentliche Sport- und Bewegungsflächen sollen barrierearm gestaltet und für unterschiedliche Bedürfnisse nutzbar sein.

109 Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag für Integration,
110 Gesundheitsförderung und Gemeinschaft im Bezirk. Wir unterstützen sie durch
111 verlässliche Rahmenbedingungen, eine transparente Vergabe von Nutzungszeiten und
112 Maßnahmen zur Entlastung des Ehrenamts.

A-7 Eine Wirtschaft, die Mitte trägt

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 28.02.2026
Tagesordnungspunkt: 2.7. Eine Wirtschaft, die Mitte trägt

Antragstext

1 Berlin-Mitte bündelt wie kein anderer Bezirk so viele unterschiedliche Branchen,
2 Unternehmensformen und Arbeitswelten auf engem Raum. Hier treffen Einzelhandel,
3 Gastronomie und Hotellerie auf Handwerksbetriebe, Dienstleistungen auf
4 Industrie, Gesundheit und Pflege auf Tech- und Media-Unternehmen sowie eine
5 bundesweit einzigartige Kultur- und Kreativwirtschaft. Vom jungen Start-up im
6 Coworking-Space über den etablierten Mittelständler bis hin zum international
7 agierenden Konzern: In Berlin-Mitte sitzen tausende erfolgreiche Unternehmen,
8 die einen zentralen Beitrag zur Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit Berlins
9 leisten.

10
11
12 Diese Vielfalt stärkt den Bezirk, erhöht die Krisenfestigkeit, sichert
13 wirtschaftliche Stabilität und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven.
14 Unternehmen in Mitte sichern hunderttausende Arbeitsplätze für Fachkräfte,
15 Auszubildende und Quereinsteiger:innen. In Berlin-Mitte arbeiten Menschen mit
16 unterschiedlichen Bildungs- und Lebenswegen in sehr unterschiedlichen
17 Beschäftigungsverhältnissen. Wir wollen uns für faire Arbeits- und
18 Ausbildungsbedingungen und gute Einkommen stark machen und prüfen, wie wir diese
19 Ziele im Bezirk besser unterstützen können.
20

21
22 Auf Bezirksebene rücken wir die Bedürfnisse der Unternehmen und Beschäftigten in
23 den Fokus. Wir greifen Anliegen über unsere Netzwerke und Kontakte in die
24 verschiedenen Branchen auf und setzen sie innerhalb der bezirklichen
25 Zuständigkeiten konsequent um.

26 Wir handeln als verlässlicher Partner. Wir sichern die Beratung zu
27 Förderprogrammen, betreiben aktives Standort- und Wirtschaftsmarketing und
28 sorgen für serviceorientierte, zügige Genehmigungsverfahren. Klare
29 Ansprechpersonen und eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den
30 Geschäftsbereichen ermöglichen die erfolgreiche Umsetzung.

Unsere Projekte für eine starke Wirtschaft in Berlin-Mitte:

Mitte im Austausch – Wirtschaft und Bezirksamt vernetzen

Regelmäßige Netzwerktreffen bringen Unternehmen und Verwaltung zusammen. Wir nehmen Anliegen auf, besprechen Herausforderungen und setzen Lösungen um. Dabei setzen wir verschiedene Schwerpunkte, wie branchenspezifische Treffen, Austausch mit Start-ups oder dem Mittelstand sowie die gezielte Vernetzung mit migrantischen Unternehmer:innen und Selbstständigen.

Wirtschaftsturbo Mitte – Genehmigungen praxisnah machen

Damit Unternehmen Zeit und Ressourcen sparen, prüfen wir Genehmigungsprozesse im Bezirksamt. Wir führen dazu Praxis-Checks ein. In einem Workshop analysieren Mitarbeitende aus der Verwaltung und den Unternehmen gemeinsam die Verfahren und erarbeiten verbindliche Maßnahmen zur Entbürokratisierung.

Made in Mitte – lokale Produkte vermarkten

In Berlin-Mitte entstehen hochwertige Produkte: von Kunst über Keramik bis hin zu Kleidung und Schokolade. Diese wollen wir sichtbar machen und so die lokale Wertschöpfung stärken.

Dazu vernetzen wir Hotels und lokale Manufakturen. Die hochwertigen Produkte werden dann als Souvenirs in Hotel-Shops angeboten. Wir rufen zudem eine Lange Nacht der Manufakturen ins Leben, um diese Kleinstbetriebe bekannter zu machen.

Mitte klimaneutral und europäisch – Unternehmen unterstützen

Der Wandel hin zu einer ressourcen- und klimaschonenden Wirtschaft findet auch im Bezirk statt. Dabei wollen wir Unternehmen unterstützen, indem wir das bezirkliche Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept im Sinne eines Local Green Deal weiterentwickeln. Wir stärken die Europabeauftragte im Bezirksamt, um die regelmäßige Beratung zur Beantragung europäischer Fördermittel sicherzustellen.